

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 86. Morgen-Ausgabe.

Mittwoch, den 21. Februar.

48. Jahrgang. 1900.

(18. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Vertreten.

Erzählung von G. Schöen.

Dem Norwegischen nachgelehrt von Emil Jonas.

(Autorisiert.)

Die Studenten standen in Gruppen vor der Universität und sprachen darüber. Die jungen Damen, die zur Mittagszeit gepuht in der Karl-Johann-Straße zu promenieren pflegten, schwärmten darüber. In den Kaufhäusern gab es während des Anprobirens von Hüten und Mänteln Veranlassung zur Unterhaltung zwischen Käufern und Verkäufern.

Auf der Fischerbrücke tranken die Fischweiber aus ihren Kaffetöpfen und wunderten sich darüber, daß so etwas in den feinen Häusern geschehen könne. Ja, wenn es zum Klappen kommt, dann sind die feinen Leute auch nicht besser als wir!

Die Drochsenkutscher saßen auf den Kutschbänken und lasen darüber in der Zeitung.

Und in den besseren Kreisen, in den reichen Villen außerhalb der Stadt war es ein stehendes Gesprächsthema. Die Kinder sperrten Ohren und Augen auf vor Neugierde, während die Eltern ernst den Kopf schüttelten.

Ein paar ältere Fräulein, welche sich in der ganzen Stadt wegen ihrer giftigen Zungen gefürchtet gemacht hatten und deren Freundschaft gleich den Liebeszeichen des Tigers gefährlich war, schwelgten förmlich in der Behandlung dieser Geschichte. Sie begaben sich vom Morgen bis zum Abend von Haus zu Haus, tranken Schokolade, aßen Kuchen und schwärmten, bis die ganze Geschichte schließlich zu einem Märchen wurde.

Der Arzt hatte freilich erklärt, daß sie am Herzschlag gestorben sei. Allein, das könnte durchaus nicht der Fall sein, meinte man.

Es klang ja auch ganz unglaublich, weil man zuvor nicht gehört hatte, daß die Familie an irgend einem Herzfehler litt.

O nein, da lag gewiß ein Geheimnis zu Grunde! Allein das durfte man nicht laut werden lassen, denn sonst würde sie sicherlich nicht in geweihter Erde begraben worden sein. Was war es also?

Das wagte man nicht zu erzählen. Man hatte feierlich gelobt, es niemals zu verrathen.

Soldors Gewissenlosigkeit hatte sie getödtet. Fröhlich und spitz war er mit Frau Sinding zusammen gewesen, und Jeder konnte begreifen, daß dies endlich mit einem Skandal enden würde.

O, das hatte er aber nur gethan, weil seine eigene Frau ganz unmöglich im häuslichen Leben gewesen sein sollte. Sie hatte ihre Verbindungen in Paris und deshalb hatte ihr Mann ihr nicht erlaubt, ihm dahin zu folgen. Und dann war dieses Geheimnißvolle geschehen.

Soldor war am Tage nach der Beerdigung ins Ausland gereist. Wenn etwas zwischen ihm und Frau Sinding vorgekommen wäre, dann würde die letztere sicherlich mit ihm

gereist sein. Statt dessen hatte sie sich mit ihrem Manne verlobt und sie lebten jetzt im besten Einverständnis. Ja, die Schuld war schließlich nur die Mithildes!

VIII.

Indessen war das Verhältnis zwischen den Eheleuten Sinding nicht ganz so geordnet, wie die Welt glaubte.

Dieser Mann mit dem mageren, vertrockneten Gesicht und dem zugedörrten Wesen hatte freilich seine Frau wieder in Gnaden aufgenommen. Allein seine Gefühle für sie waren längst verdunstet unter der harten Prüfung, welcher sie täglich unterworfen worden waren. Aus Rücksicht auf seine Kinder hatte er die Hausthür wieder geöffnet, während das Herz verschlossen blieb.

Dies erfuhr sie täglich. Wenn bei irgend einer Gelegenheit die Rede von Familienleben, Mutterpflichten und ehelicher Liebe die Rede war, fand er Veranlassung, sie mit scharfen Worten zu peinigen.

Ja, wenn man so dumm gewesen ist, an ein Weib zu glauben, dann muß man auf Enttäuschungen gefaßt sein. Sie ließ ihn auf Antwort warten.

Ein anderes Mal sagte er: Wenn man sein ganzes Leben lang gesucht hat, die Ehre seines Namens zu schützen, dann ist es wirklich hart, eine Frau ohne Erziehung zu bekommen.

Und endlich: Ich spreche von zarten Frauennaturen und nicht von solchen wie Du.

Da erhob sie sich plötzlich und eilte aus dem Zimmer. Ach, wie sie diesen achtungswerthen Mann hasste, welcher nicht das entfernteste Verständnis von menschlichen Gefühlen und Leidenschaften hatte!

Eines Tages konnte sie seine Verachtung nicht länger ertragen. Sie packte in Eile ihren Koffer, verließ sich mit all dem Geld, das sich im Schreibtisch ihres Mannes befand — und reiste ab.

Soldor hatte sich in Paris niedergelassen.

Er hatte ein Atelier im Quartier latin gemietet, um so fern wie möglich der Stelle zu sein, wo er früher gewohnt hatte.

Der Gedanke, weshalb er dies that, peinigte ihn fortwährend. Weshalb konnte er denselben nicht aus seiner Phantasie reißen? Der Anblick: blank, leblos auf dem Sopha — eine stumme entsetzliche Anklage verfolgte ihn Tag und Nacht.

Er wollte Frau Sinding nicht wiedersehen, um keinen Preis in der Welt wollte er sie jemals wiedersehen.

Alle Teppiche und kostbaren Felle, womit er sein Atelier geschmückt hatte, waren in Norwegen zurückgelassen, und in seinem Arbeitsraum befanden sich jetzt nur die allernothwendigsten Sachen, ein Sopha, ein Schreibtisch und einige Stühle. Neben dem Atelier lag ein kleines Zimmer mit einem schmalen, eisernen Bett, ein Waschtisch und ein Bücherregal.

Soldors Bilder aus dem norwegischen Volksleben machten verdientes Aufsehen in der Ausstellung, und die Folge war eine Reihe von Bestellungen von Kunsthandlern und reichen Privatleuten. Aber die Göttin des Glückes fand nur einen kühlen Empfang bei ihrem neuen Günstling.

Soldor war seelenmüde und befand sich in sehr gedrückter Gemüthsstimmung. Er suchte zu arbeiten wie der Kranke zu seinen Mahlzeiten geht und die Nahrung zu sich nimmt, um das Leben aufrecht zu erhalten, aber ohne daß irgend etwas ihm schmeckt oder die Freude des Genusses verleiht.

Eines Tages schellte es an seiner Thür, und mit der Palette in der Hand ging er, um zu öffnen.

Guten Tag, sagte Frau Sinding lächelnd, und trat ein, ohne eine Aufforderung dazu abzuwarten.

Juga! — Du hier? — Sie hier? Er blieb erstaunt stehen.

O, sage wie in alten Tagen nur Du zu mir, sagte sie. Du mußt es ja wissen, daß ich Dir folgen würde.

Wie konnte ich das denken nach dem, was geschehen ist? Geschehen ist? Wie meinst Du das? Ich weiß wirklich nicht, daß etwas geschehen ist, das uns zur Trennung Veranlassung geben könnte. Im Uebrigen, wenn zwei Menschen fühlen, daß sie einander bedürfen und zusammen zu sein wünschen, dann müssen sie auch selbstständig genug sein, allen diesen dummen Vorurtheilen zu trotzen.

Ja — ja! — Soldor athmete tief, das kam wirklich unerwartet.

Er legte die Palette fort und wuschte die Farbe von seinen Fingern. Sie warf Hut und Sonnenschirm auf den Tisch, zog die Handschuhe ab und begann all die Skizzen, die an den Wänden hingen, zu besehen. Endlich setzte sie sich vor sein letztes Werk, das halb fertig auf der Staffelei stand.

Du arbeitest mit Deiner gewöhnlichen Ausdauer, sagte sie. Das freut mich. Ich liebe die Menschen nicht, die von dem ersten Sturm geknickt werden. Aber es ist hier nicht so comfortabel wie in Deinem Atelier in Christiania.

Du mußt Dir wirklich eine feinere Ausstattung leisten. Ich werde Dir beim Einkaufen helfen. Antike Möbel vor allen Dingen, das macht das Atelier stilvoll.

Sage mir nur, Juga, was beabsichtigst Du eigentlich mit Deinem Erscheinen hier? fragte er, indem er sich neben sie setzte. Er bot ihr eine Cigarette an, und nun rauchten sie beide.

Ich will malen, antwortete sie; und da unser größter Meister ins Exil gegangen ist, reiste ich ihm nach, um meine Studien unter seiner Leitung fortzusetzen.

Und Dein Mann?

O, er war schließlich wirklich so unerträglich, daß ich es unmöglich länger mit ihm aushalten konnte. Er sprach jeden Tag von Dir, bis ich mich so entschloß nach Dir zu sehnen begann und Deine Abwesenheit nicht länger aushalten konnte.

Soldor wurde unruhig.

(Fortsetzung folgt.)

Preis-Liste.

Kleiderschränke, 1-th.	Mt. 18.—
do. 2-th.	32.—
Küchenschranke	25.—
Spiegelschränke, Nußb., matt u. bl.,	70.—
Eleg. Büffets, reich geschnitten, innen	
ganz Eichen,	145.—
Eleg. Eichen-Flurtoiletten	50.—
Verticows mit hohen Aufsätzen	30.—
Nußb.-Kommoden mit 4 Schub-	
laden und Vorban	23.—
Wäsch.-Console und -Kommoden	18.—
Ausziehtische	25.—
Ottomanen,	35.—
Einzelne Sophas,	eigene
Eleg. Salonarmaturen,	An-
Sopha u. 4 Sessel,	fertigung
in Plüsch,	180.—

Compl. Betten und Zimmer-Einrichtungen in großer Auswahl außerordentlich preiswerth.

Alle Arten Spiegel, Stühle, Tische, Luxusmöbel etc. 1646

Garantie für nur prima Fabrikate.

Ferd. Marx Nachf.,

8. Kirchgasse 8.

Zwiebeln Pfund 6 Pf., 10 Pfund 55 Pf. Schwalbacherstraße 71.

104. Zeltehen 104.

Glaschenbier- u. Mineralwasser-Händler.

Glaschenkasten

aller Größen mit Bechern, Gläsern u. Kochgriffen sind zu beziehen zu Fabrikpreisen durch

Franz Hunger,

Frankenstraße 15.

1226

Das Getränk des neuen Jahrhunderts:

St. Raphael - Wein!

Quinquina

Ein aus altem spanischen Wein und den ausserlesensten Vegetabilien erzeugtes Getränk Frankreichs, dessen wunderbare Wirkung auf den Körper allgemein anerkannt ist. F 64

Reizt den Appetit! Fördert die Verdauung!

Regt die Kräfte an!

General-Vertreter für Wiesbaden: **M. Bentz**, Neugasse 2.

Wie neu wird Jeder

mit Bechtel's Salmiak-Säureseife gewaschene Stoff jeden Gewebes, vorrätig in Bad. zu 20 und 40 Pf. bei

Louis Schild, nur Langgasse 3, E. Moebus, Ed. Brecher, W. H. Birk, L. Lendie, Rich. Seyb.

Auch zum Teppichreinigen sehr bewährt! 1937

Die In In Thee's der Firma

P. E. Thueré, Utrecht (Holland),

in Wiesbaden nur zu haben bei

Apotheker Otto Siebert, Drogerie,

neben dem Königl. Schloss. 12681

Badhaus zum Kranz,

Langgasse 50, Ecke Kranzplatz.

Thermal-Bäder à 60 Pf.,

ganz neu eingerichtet. 15498

Möblirte Zimmer I. Etage.

Prima Roßbirnen

per Pfund 15 Pf., per Centner 14 Mt. 1399

Gebr. Hattmer, Friedrichstraße 47, Baden.



Im Sturmschritt

jagen sich die Erfindungen. Im Wettlauf der Waschmittel ist Dr. Thompson's Seifenpulver, Marke **Schwan**, das erste aller Seifenpulver, unverwundlich an der Spitze geblieben, weil es, alle Fortschritte der Technik nützend, noch heute von derselben gleichmäÙigen, unübertrefflichen Güte ist wie damals, als es das einzige Seifenpulver war.

Alleiniger Fabrikant: **Ernst Sieglin, Düsseldorf.**

Verloren
ein Anhänger zu Armband (eiförmig, rötlich-bräuner Stein).
Gegen gute Belohnung abzugeben. Hotel Metropole.
Sonabend Abend ein Schirm mit silbernem
Griff in einer Droschke liegen geblieben. Gegen
g. Belohnung abzugeben. Droschkestraße 27, 1. rechts.
Berl. gelbe Kleidende (Brustbede). Abg. a. Bel. Kellerei. 14.

Gute Belohnung
Demjenigen, der mir meinen jungen schwarzen
Zwergspitz ausfindig macht oder wiederbringt.
Vor Ankauf wird gewarnt.
Rompel, Hotel Wälder Hof.

For-Terrier
(Hündin) ohne Marke entlaufen d. Villa Federberg 6.

Edel, redbraun, abhanden gekommen. Vor An-
kauf wird gewarnt. Abzugeben gegen
Belohnung Römerberg 24, Laden.
Wachtelhündin, weiß und braun gefleckt, lange Ohren,
kurzer Schwanz, genannt „Willi“, am Donnerstag vom Theater
ab entlaufen. Wiederbringer Belohnung. Vor Ankauf wird ge-
warnt. Abzugeben Sonnenbergerstraße 28.

Geburts-Anzeigen
Verlobungs-Anzeigen
Heiraths-Anzeigen
Trauer-Anzeigen
In einfacher wie feiner Ausführung fertigt
die L. Schellenberg'sche
Hof-Buchdruckerei
Kontor: Langgasse 27, Erdgeschoss.

Farg-Magazin
21. Stiftstraße 21.
Empfehle mein Lager aller Arten Holz- und
Metall-Färge zu billigen Preisen.
Philipp Kibb, Schreiner.

Familien-Nachrichten

Todes-Anzeige.
Verwandten, Freunden und Bekannten hier-
mit die traurige Mitteilung, daß mein lieber
Vater und Schwiegervater,
Johann Pörtner,
nach langem Leiden am Sonntag Abend sanft
dem Herrn entschlafen ist.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Emil Pörtner und Frau,
Poststraße 6.
Wiesbaden, den 20. Februar 1900.
Die Beerdigung findet Donnerstag Nach-
mittag 2 Uhr vom Leichenhause des alten Fried-
hofes aus statt. 2843

Erkannt
ist der Herr, welcher am Montag Nachmittag 3 Uhr eine weiße
For-Terrier-Hündin auf dem Arme tragend, die Weidenburg-
straße entlang ging. Der Herr wird aufgefordert, den Hund sofort
nach Weidenburgstraße 4, P. v., zurückzubringen, andernfalls
polizeiliche Anzeige erstattet wird. Vor Ankauf wird gewarnt.

Unterricht
A. D. Lehrerinnen-Verein Stellenvermittlung
Wiesbaden, Rheinstr. 84, 3.
Frl. Weber. Sprechst.: Mittwochs u. Samstags 12-1.
Staatl. gepr. Lehrerin lehrt gründl. Deutsch, Französisch,
Englisch. Albrechtstraße 23, Stb. 1.
Franz., Engl. u. Deutsch nach neuester Methode.
Frl. Loewenson, staatl. gepr. Sprachlehr., Röderstr. 28, 1.

Französische Conversationsstunden
gibt eine Französin. Kinder u. junge Damen bevorzugt. Offerten
unter J. J. 735 an den Tagbl.-Verlag.

Buchführung. Unterricht wird erteilt. Näh.
im Tagbl.-Verlag. 15504

Junger Mann wünscht ausg.
unterricht in
Buchführung und Stenographie zu erhalten. Off.
an H. V. 426 an den Tagbl.-Verlag.
Clavier-Unterr. gründl. d. v. Frl. Schmidt, Stiftstr. 9, P. 15508
Gründlichen Clavier-Unterricht erteilt 15506
Herrn Hennig, Albrechtstraße 48, Part.
Halte meine vorzüglichen Zuschneide- und Anfertigungs-
Kurse der gefamten Damen, Mädchen und Knaben.
Garderoben nebst Wäsche bestens empfohlen. 1888
J. Blohm, Kleidermacher, Nerostraße 32, 1.

Tanz-Unterricht
in allen modernen Tänzen erteilt gründl. zu jeder Zeit
Julius Bier,
Lehrer der Tanzkunst, Michaelsberg 4.

Nachtsuche
5-10 Morgen zu Obsequien geeignetes Land in der Nähe
Wiesbadens auf 12 Jahre od. länger zu pachten od. a. zu kaufen
gejucht. Off. mit Preisang. u. D. V. 422 a. d. Tagbl.-Verlag.

Danksagung.
Herzlichen Dank für die vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme aus Nah und Fern an dem
uns so schwer betroffenen Verlust meines lieben und guten Vaters, unseres theuren und unvergesslichen
Vaters, besonders Herrn Pfarrer Risch für seinen Trost am Krankenbette und am Grabe, sowie den verehrten
Mitgliedern des „Droschkenbesitzer-Vereins“, den Herren Musikern und für die zahlreichen Blumenspenden.
Wiesbaden, 20. Februar 1900.
Die trauernde Wittve Marie Enhr nebst Kindern.

Danksagung.
Allen Freunden und Verwandten für die bewiesene Theilnahme, sowie Allen, die mir bei dem
Tode meines lieben Mannes,
Philipp Dreßler,
so tröstend zur Seite standen und ihn zu seiner letzten Ruhestätte geleiteten; besonders auch dem
Herrn Pfarrer Petry von Ingstätt für seine tröstende Grabrede, dem „Männergesang-Verein“, sowie
auch für die reichen Blumenspenden meinen tiefgefühlten Dank.
Erbenheim, den 21. Februar 1900.
Sophie Dreßler.

Fremden-Verzeichniss vom 20. Februar 1900.																				
Adler. Miercke, G. Berlin Weber, C. M. Hagen Linkenbach, C. General- director, m. Fr. Bad Ems Karow, P. Düsseldorf Kuschnitzky, J. Berlin Voss, G. Berlin Mennigen, P. A. Ransbach Möller, Th., Dr. med., m. Fr. Stockholm Schröder, Frl. Berlin Gautin, J. Langres Brand, J. Paris Bauer, M. Fr., m. Schu. Buenos Ayres Frey, A. Hamburg Eckhardt, W. Hanau			Wolff, S., Kfm. Meiningen Matthey, Kfm. Berlin Seidler, H. Kfm. Berlin Ackermann, Kfm. Berlin Eisenbahn-Hotel. Haecker, Arnold, Kfm. Berlin Sabel, S., Kfm. Berlin Bankuecht, A., Kfm. Koblenz Müller, H., Kfm. Mannheim Müller, Landmesser, Kassel Englischer Hof. Zinkert, M., Stadtrath, m. Fr. Frankfurt Kerbprinz. Pfeiffe, J., Fabr. Ebhausen Maskgraf, C. Dresden Schachner, O. Mannheim Leicher, P. Erfurt Major, Kfm., m. Fr. Köln Hoffmann, W., Kfm. Glessen			Mehler. Clasen, J. G., Kfm. Hamburg Fleischer, E., Rittmeister. Münster v. Jarosky, F., Oberleutn. Karlsruhe Pohlemann, Karl, Leutn. Bromberg Ruhn, J., Leutn. Minden Schwittay, M., Leutn. Saarbrücken Frei, Max, Kfm. Berlin Metropole und Monopole. Harzen, Karl, Kfm. Köln Wagner, Kgl. Landrath, m. Fr. Radesheim Landmann, Alfr. Nürnberg Locher, F. Zürich Freiherr von Halbe, Offiz. Frankfurt Stiram, G. Darmstadt Raffant, J. Koblenz Hürter, Max. Koblenz Hürter, H. Koblenz Kappolt, m. Sohn. St. Gallen Maas Giestevanus, L. F., m. Fr. Haag Lentner, Kfm., m. Fr. München Prym, A., m. Fam. Stolberg von Korf, Graf. Hatzfeld Manning, P. R. Berlin Comte, Fabr. Magdeburg			Dör, Fr., Director. Düsseldorf Dowey, F., m. Fr. New-York Serothal. Merkel, Hauptm. Saarbrücken Woyandt, C., Baumeister. Duisburg Manth, E., Kfm. Königshütte Sonnenhof. Wende, B., Kfm. Berlin Brandt, Th., Kfm., m. Fr. M.-Gladbach Schilling, R., Kfm. Limbach von Riewel, M., Kfm. Frankfurt Graber, A., Kfm. Köln Liewers, J., Kfm. Herford Jackisch, G., Kfm. Gölitz Angstein, F., Kfm. Heimbach Pfälzer Hof. Leuscher, E., Kfm. Mülheim Müller, F., Kfm. Karlsruhe Stumpf, Kfm. Berlin Wallenfels, Kfm. Köln Gerber, Kfm., m. Fr. Hamburg Müller, Kfm. Frankfurt Promenade-Hotel. Nürnberg, F., Kfm. Frankfurt Lange, Assessor. Frankfurt Steunli, Fr., Rent. Frankfurt Löber, Kfm. Berlin Metz, J., Druckereibes. Radesheim Henrich, F., Kfm. Aachen Zurguten Quelle. Mahrenholz, Geisenheim Freitag, G., Kfm. Frankfurt Quisisana. Borgstede, M., Ritterguts- Besitzer. Ettischleben Brandt, A., Rent., m. Fr. Magdeburg			Krach, Frl. Magdeburg von Batocki, Offizier. Königsberg von Pritzwitz, Leut. Züllichau Reichspost. Oppenheimer, M., Kfm. Würzburg Kaufmann, L., Fabrikant. Nürnberg Rhein-Hotel. Judor. London von Petersdorff, Frl. Schloss Geilnau Zugmeier, Frl. Schloss Geilnau Müller de la Feunte, Dr. Schlangenbad Bartels, Dr. Frankfurt Schmidt, Fr., m. Tochter. Dietz Deik, Dr. med., m. Fr. Berlin Clemens, Frl. Berlin Balzer. Ems Ritter's Hotel garni und Pension. Chardon, H., m. Fr. Koblenz Müller, Fr. Niederlahnstein Rose. Münsterberg, O., Fabrik- director, Dr. Berlin Mac Mullin, Frl. Bournemouth Quitzow, O., m. Fr. Bradford Whitehouse, F., Frau, m. Bed. Stony Stratford Ritter, C., Hotelbes., m. Fr. Homburg Ritter, Frl. Homburg Schultze, A., Fabrikbes. Hildburghausen Goldenes Ross. Esbarger, Fr. Lauth Weisses Ross. Wessel, P., Kammerguts- pächter. Liebstedt			Savoy-Hotel. Schmidt, N. J., m. Fr. Köln Kaufmann, L. A., Kfm. Königsberg Möller, H., Kfm. Mannheim Weisser Schwan. Pape, H., Ingen. Hamburg Schweinsberg. Kammerer, E., Frl. München Preither, M., Frl. München Baumann, Dr. med. Mainz Purper, M., Kfm. Idar Prouse, 2 Hrn., Kfte. Dresden v. Hanosleden, Kfm. Berlin Schwengler, Kfm. Düsseldorf Tannhäuser. Consbruch, E., Kfm. Barmen Scheid, Fabr. Limburg Sommerfeld, E., Kfm. Jülich Lachemayer, P., Kfm. Beutlingen Wirth, H., Kfm. Aschaffenburg Diener, A., Kfm. Weilheim Schnabel, G., Kfm. Stuttgart Tannus-Hotel. Publmann, Frau, Dr. Frankfurt Herold, Kfm. Stettin Rittershausen, Kfm. Hamburg Dörner, Kfm. Frankfurt Dörner, Fabr. Pforzheim Pinagel, Fr., Rent., m. Fr. Bochum Dietze, Kfm. Frankfurt Genevieve, Kfm., m. Fr. Koblenz Comte, Fabrikant. Höchst Neumann, Rent., m. Fam. Halle Schmitz, Kfm. Köln Weber, Kfm., m. Fr. Brüssel			Stroecken, Fabr. Berlin Hesse, Kfm. Berlin Ganzler, Kfm. Karlsruhe Schemm, Kfm. Dresden Union. Klamp. Obertiefenbach Spielmann, Frl. Frankfurt Angell. Mailand Victoria. Utz, L. Karlsruhe Reinhold, F. W., Kfm. Pforzheim Ebeling, G., Kfm. Mülheim Kosinski, m. Fr. Warschau Vogel. Flemming, A., Kfm. Berlin Cahn, A., Kfm. Stuttgart Weins. Becker. Darmstadt Becker, Kfm. Frankenberg Crous, Fabrikant. Krefeld Heinhäuser. Butzbach Wrench. London Wagner. Gnadenthal Heinrich, Oberleut., m. Fr. Berlin In Privathäusern: Villa Capri. de la Canno, Cl., Frl. Brüssel Villa Elisabeth. Ihre Durchlaucht Fürstin Lichtenstein, m. Bed. Wien Olden, J., Frl. Freiburg Christl. Hospiz. Bartels, E., Frl. Gütersloh Marktstrasse 12. Koch, M., Leut. München Tannusstrasse 51/53, I. Burmeister, E., Kfm. Hamburg Krey, H., Fr. Altona Pension Winter. van den Bosch, Bankier. Amsterdam Winter, H., Kfm. Berlin v. Bashuysen, C., Fabr. m. Fr. Eindhoven		

Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 87. Abend-Ausgabe.

Mittwoch, den 21. Februar.

48. Jahrgang. 1900.

Meister.

Meister ist jeder und gleich ein jeder der Größten und Besten,
Wenn er das Eigene liebt, was er wie keiner vermag.
R. Hammerling.

(13. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Rechte des Herzens.

Ergählung von Walter Schmidt-Säcker.

Als er seine Einkäufe besorgt hatte, blieben ihm noch einige Stunden bis zum Abgang des Tages nach Gondersheim, und so schlenderte er denn langsam die breite Hauptstraße herunter und schaute sich in das Wiener Café, wo er so oft einst mit lieben Kommilitonen frohliche Stunden verlebte hatte.

Aber kaum hatte er Platz genommen, als eine wohlbekannte Stimme ihn aufschauen ließ.

„Leo! Ja, ist es denn möglich? Wo kommst Du denn her?“ rief ein hübscher, elegant gekleideter Mann von dreißig Jahren, der mit großen, verwundert-freudigen Augen Gröben anschaute und den er sofort als seinen Studien-genossen Ernst Leonhardt erkannte.

Nach kurzer, herzlicher Begrüßung nahm der junge Mann neben ihm Platz.

„Ich komme eben aus russischem Schneegestöber, direkt aus Moskau“, gab Leo Bescheid.

„Und was machst Du hier in unserer kleinen, bescheidenen Residenz, wenn Du so großstädtische Eindrücke zu verarbeiten hast?“

„Ich bin überhaupt nur auf wenige Stunden hier gewesen — in sehr wenig ergötzlichen Geschäften. Mein eigentlicher Aufenthalt ist Schloss Warrenhausen, eine Stunde etwa von Gondersheim.“

„Kannst Du“, lächelte der Andere. „Ich habe es oft auf meinen Jagdsfreizeiten liegen sehen.“

„Bist Du denn hier anständig, Ernst?“ fragte Leo erstaunt. „Ich glaube, Du seiest wohlbestallter Rechtsanwalt in Berlin oder irgend einer anderen Residenzstadt, denn „Residenzstädte“ waren ja immer Dein Ideal!“

„Da siehst Du, wie Alles anders kommt, als man sich's als junger Bursche träumt. Statt dessen bin ich hier ehrsamster Doktor der Medizin, habe eine brillante Praxis, eine nette Gargonwohnung, bin ordentliches Mitglied des Kasinos und Abonnent des herzoglichen Hoftheaters!“

„Mediziner bist Du geworden?“ fragte Leo ganz erstaunt.

„Und was für einer!“ lachte der Andere. „Nach dem zweiten Semester schon sattelte ich um. Und ich hab's wirklich nicht zu bereuen gehabt. Es ist ja freilich ein bißchen sehr still in solch einer kleinen Residenz, besonders für einen, der sehr an den wohlthunenden Lärm der großen Stadt gewöhnt ist; aber man fügt sich schließlich in Alles, und schneller oft, als man anfänglich denkt.“

„Ja, mein Alter“, lächelte Leo, „Dir muß das ganz besonders schwer gefallen sein.“

„Das will ich meinen; namentlich im Anfang. Aber ich überlegte mir die Sache mit angeborener Logik. Es gab nur zwei Alternativen: Entweder wird man in solchem Kleinadlertum solide oder blödsinnig, und so bequeme ich mich denn zum Ersten, um mich vorm Zweiten zu schützen. Und siehe da — es ging.“

„Du bist also mit Deiner Praxis zufrieden?“

„Sehr sogar; denn ohne Selbstüberhebung muß ich gestehen, daß hier, namentlich aber für die ganze Umgegend, seit Jahren kein vernünftiger Arzt da war. Meistens waren es alte Medizinal- und Sanitätsräthe, die auf ihren Titeln

ausruhten und sich den Teufel um die Fortschritte der Wissenschaft gekümmert hatten. Sie kurirten eben Alles mit Senfmehl und heißen Umschlägen; verschlimmerten sich die Uebel, so wurden die obligaten Schröpfköpfe gesetzt oder zur Ader gelassen, und starb der Kranke, so war's Gottes Wille! Da habe ich mir denn erlaubt, in den alten Schlenkerian ein bißchen neues Leben zu bringen; und so hast Du es für möglich halten, anfänglich war das gar nicht so leicht, denn die Leute fürchteten sich ordentlich vor allen Neuerungen. Da kamen ein Paar unerwartet glückliche Kuren — zwei Schwerkranke, die falsch behandelt und schon aufgegeben waren, wurden gesund wie die Fische im Wasser, und da der eine der Herr Oberkabinettsrath war, so war damit mein Ruhm besiegelt.“

„Das freut mich ungemein“, sagte Gröben, indem er dem Jugendfreunde die Hand hinreckte. „Du bist, wie immer, sehr bescheiden; denn es wird wohl auch stark Dein eigenes Verdienst sein, daß Du so festen Boden und einen so geschätzten Namen erworben.“

„Das leugne ich gar nicht“, lachte Ernst, „aber was ist alles Verdienst — ohne das unentbehrliche, geheimnißvolle Quentchen Glück? Was hätte hier all meine Klugheit geholfen ohne die gesegnete Dummheit der Anderen? Hier hat eben das Neue, das Junge wieder den Sieg über das Alte und Kostige davongetragen!“

Leos Gesicht war während der letzten Worte ernst und nachdenklich geworden; er schwieg und sah lange wie prüfend in Leonhardts offenes, frisches Gesicht.

Plötzlich fragte er hastig: „Glaubst Du thatsächlich, daß viele Kranke einfach zu Grunde gehen, weil sie von ihren Ärzten falsch und nach veralteter Methode behandelt werden?“

„Ja, gewiß glaube ich das!“

„Und Du sagtest vorhin, Du habest Leute, die in solchen Fällen bereits aufgegeben waren, durch Deine Kunst gerettet?“

„Sagtest Du nicht so?“

„Allerdings! — Aber Du wirst ja ganz feierlich! denkst Du —“

„Bitte, laß mich ausdrücken! Die Sache ist ernst! Mein Onkel auf Schloss Warrenhausen liegt seit Wochen schwer krank; der Medizinalrath, sein alter Hausarzt, weiß nicht mehr zu helfen, und man erwartet täglich sein Ableben. Würdest Du es versuchen, hier Dein ganzes Können einzusetzen, um zu retten, wenn noch zu retten ist?“

„Ob ich es versuchen würde? Komische Frage! Natürlich! — Wer behandelt den armen Baron?“

„Medizinalrath Sonderlich.“

„Er“, lächelte Ernst, „der Respekt vor dem Alter verbietet mir, ebenso wie meine eigene Bescheidenheit, hier ein Urtheil zu fällen; aber gerade diesem Herrn verdanke ich viele Patienten. Auch einer von den Mittern vom Senfmehl mit der poetischen Kamille im Wappen! Ich übernehme die Mission!“

„Wirklich?“ rief Leo freudig. „Und wann kommst Du hinüber?“

„Ich fahre gleich mit, wenn es Dir angenehm ist; denn jetzt ist meine Nachmittagsprechstunde vorüber, ich bin also für heute Abend frei, so frei wie ein Arzt sein kann!“

„Abgemacht also — Du fährst mit. Ich halte es sogar für besser, wenn Du ohne Vorbereitung drüber erscheinst und gleichsam die Festung überrumpelst. Nach meiner bisher gewonnenen Ueberzeugung ist jede Stunde verloren, und die Zeit drängt.“

Die Herren erhoben sich, nahmen ihre Hüte und Arm in Arm schritten sie zum Bahnhofe. Beide erfüllt von der ganzen Hoffnungsfähigkeit, dem ganzen Optimismus der glücklichen Jugend. — Als in Gondersheim der alte Johann mit dem Wagen zum Abholen Leos anfuhr, berichtete derselbe ungefragt mit tieftraurigem Gesicht, daß der Baron

heute im Laufe des Nachmittags wieder das Bewußtsein verloren habe und seit Stunden in heftigem Fieber liege.

„Soll ich vielleicht gleich noch zum Herrn Medizinalrath hinüberfahren?“ schloß er seine beunruhigende Meldung. „Nein, lassen Sie das, Johann! Ich habe einen Arzt mitgebracht“, antwortete Leo.

Johann erwiderte nichts, er sah nur den Doktor mit einem beinahe mitleidigen Blick von der Seite an, als wenn er sagen wollte: „Der junge Mensch! — Du lieber Gott!“ — Dann stieg er auf seinen Boß und fuhr los. — Das sollte ein Doktor sein, der elegante junge Herr mit dem kurzen Pelzrockchen und dem wohlfrisierten Kopf! Da war denn doch der alte Medizinalrath mit seinem wallenden Haar und seiner großen Doktorbrille eine andere Erscheinung, bedeutender, vertrauenerweckender! — Alle hundert Schritte schüttelte der alte Johann den grauen Kopf über den „Doktor“, der da brinnen im Wagen saß. — War denn der Medizinalrath nicht gewissenhaft immer gekommen, wenn man ihn geholt hatte, in den letzten acht Tagen sogar täglich von selbst, den weiten Weg? — Hatte er nicht immer mit heiligem Ernst den Puls des Kranken gefühlt und das Fieber gemessen? Hatte er nicht Tränke verschrieben und Schröpfköpfe gesetzt, wie er es bei Allen that, die im Schloß krank wurden? Und nun brachte der junge Herr noch einen neuen Doktor mit, der so jung war, daß er doch gar noch nicht Alles wissen konnte, was der Herr Medizinalrath Alles wußte!

Nicht einmal das Bändchen vom eisernen Kreuz hatte der Herr!

Im Schloß angekommen, stellte Leo sofort und ohne weiteres Ceremoniell der Baronin seinen Jugendfreund vor und bat sie um die Erlaubniß für ihn, den Kranken untersuchen zu dürfen. Die alte Dame, die längst an nichts mehr glaubte, gab ihren Konfess, und sofort begab man sich an das Lager des Patienten.

Der Baron athmete schwer, der Mund war leicht geöffnet und die Lippen zitterten sichtbar in leisem Krampf, während ein dumpfes Nücheln sich der schmerzgequälten Brust entrang.

Der junge Arzt bat die Baronin und Leo, ihn für einige Momente mit dem Kranken ganz allein zu lassen, und diese begaben sich mit klopfendem Herzen in das Nebenzimmer.

Keins von Beiden sprach ein Wort, auf ihnen lastete es wie ein häßlicher, drückender Alp.

Das Zimmer war groß und geräumig, an den hohen Wänden hingen die Jagdgeräthe des Barons, eine große Wanduhr takte gedäuscht durch die Stille, und an der Langsseite zog sich ein mächtiges Fenster hin, von dem aus die ganze weite Landschaft wie ein Panorama ausgebreitet lag.

Nebeneinander schritten sie darauf zu, die Baronin lehnte den Kopf an die kalte Scheibe und blickte hinaus, während Gröben neben sie trat und gleichfalls schweigend hinausstarrte. Der Mond ging eben auf, in bläulichem Lichte glänzte der Schnee auf den lange unbetretenen Aueen des Gartens, blühte in tausend Krystallen auf den dichtbedeckten Tannen und Dächern der Wirtschaftsgebäude, und kräuselt flogen ein paar Raben über die weite, weiße Fläche.

Plötzlich richtete sich die Baronin auf, sah Leo an mit einem langen Blick voll schmerzlichen Leides und sank an seine Brust, ihn mit beiden Armen umschlingend — und weinte bitterlich.

„Muth — liebe Mama!“ flüsterte der junge Mann auf sie herab. „Fassung! Vielleicht ist doch noch nicht Alles verloren!“ Er glaubte zwar selbst nicht, was er sagte, aber er fühlte angesichts dieser hoffnungslosen Verzweiflung das dringende Bedürfnis, irgend ein Wort des Trostes zu sprechen.

(Fortsetzung folgt.)

Gold-, Silberwaaren

Kein Laden. — Grosses Lager.

Trink-Gier

vom Club deutscher Geflügel-Züchter
und fortwährend zu haben in der Centralverkaufsstelle
Aug. Kuntz, Stiftstraße 13.

Die anerkannt
naturreinen Weine

von
J. Rapp Nachfolger
(Inh. Oscar Roessing)

hat in reichster Auswahl vorrätig und
empfiehlt zu Original-Preisen 1384

Martin Beysiegel,
Ecke der Friedrich- u. Schwalbacherstrasse.

Frische Landbutter
per Pfd. 88 Pf.

Süßrahm-Butter

vom Block per Pfd. Mk. 1.05.

Süßrahm-Tafel-Butter

in 1/2 u. 1/4 Paketen per Pfd. Mk. 1.18.

Rölnener Consum-Anstalt

Schwalbacherstraße 23. Telephon 595.

La

ger in Gold- und Silberwaaren
aller Art empfiehlt

Julius Rohr, Juwelier,
Neugasse 18/20.

und Uhren verkaufe durch Ersparnis hoher
Ladenmiete zu äusserst billigen Preisen.

Fritz Lehmann, Goldarbeiter,

Langgasse 3, 1 Stiege, an d. Marktstrasse.

Kauf u. Tausch von altem Gold u. Silber.

Prima größte schwerste frische

Italienische

EIER

per Stück 8 Pf., 25 Stück 1.90 Mk.,

lowie hochprima frische

Deutsche Eier

zu bedeutend herabgesetzten Preisen empfiehlt

Hornung's Eier- und Butterhandlung,
Telephon 392. 3. Gärtnergasse 3. Telephon 392.

Reichshallen-Theater.

Vollständig neues Programm.

U. A.:

Emmy Leischner,
Vortragskünstlerin.

Clown Dolly

mit seinem origin. urkomisch dressierten Esel,
Hunde, Affen und Katze.

Die Guillotine von St. Roga,
oder die Enthauptung einer lebenden Person
auf offener Bühne mit nachfolgender Auf-
klärung.

Das übrige großartige Programm siehe Strassenplakate.
Sonntag Nachmittag ermässigte Preise.

Zither-Club.

Fastnacht-Samstag,

24. Febr. 1900, Abends 8 1/2 Uhr:

Großer Masken-Ball

im Saale des
Rath. Vereinshauses, Dohheimerstr. 24,
wozu höflichst einladet

Der Vorstand.



Die zum Eintritt berechtigenden Maskenfürer à Mk. 1.—
sind zu haben bei den Herren: W. Heuerbach, Eisenbren-
nerei 15, C. Fischbach, Langgasse 8, M. Beparade,
Goldgasse 1, J. Bohn, Kirchgasse 51, Aug. Weil (Drogerie
A. Cratz), Langgasse 29, G. Gottwald, Fährbrunnen-
straße 7.

Kassenpreis 2 Mk.

Nichtmasken haben am Saaleingange ein carnevolistisches
Abzeichen zu lösen. F 857

Club Edelweiss.

Fastnacht-Samstag, 24. Februar, Abends 8 Uhr, in
dem festlich decorierten Saale der Mannerturnhalle (Platterstr. 16):

Großer Maskenball

mit Preisverteilung, 9 Preise (5 Damen- und 4 Herren-Preise).

Wir laden unsere Mitglieder,
deren Angehörige, Freunde und
Gönner, sowie ein verehrl. Publikum
hierzu freundlichst ein.

Maskenfürer im Vorver-

kauf à 1 Mark sind zu haben:

Masken-Verleihung: Gustav

Treidler, Kirchhofstraße 11, M.

E. du Pais, Rödterstraße 5,

Fr. W. Grasser, Wehrstr.

11, Cigarren- u. Cigaretten-

Handlung J. Wittenberg,

Dankhofstraße 20, Restauration

Zeutonia (A. Roth), Bleich-

straße 14, Rüdiger Franz

Schwerfeger, Fährbrunnen-

straße 12, Fr. H. Striegatz,

Eleonorenstr. 5, M. G. Müller,

Ecke Albrecht- und Nicolassstraße.

Kassenpreis Mark 1.50.

Nichtmasken à 50 Pf.

Abends an der Kasse. Nach

10 1/2 Uhr erscheinende Preismasken

können auf einen Preis nicht mehr

reflektieren. Die Mitglieder und

deren Damen werden sich auch

hierbei an der Concurrenz nicht

betheiligen. Der Vorstand.

80 Pf. Reiner Bienen-Honig per Pfund.
Drogerie Fr. Rempel, Neugasse,
Ecke Manorg. 1889

Diät und Nahrungsmittel:

Somato.

Brand's Deef Tea,
Essence of Beef,
Kassler Hafercacao,
Hafercacao, lose,
1/2 Ko. M. 1.40,
Maggi's Suppenwürze,
Bouillonkapseln,
Lahmann's Nähr-
salz-Cacao,
Dr. Theinhardt's
Maggiama,
Dr. Michaelis
Neatle's Kindermehl,

Tropen.

Nährsalz-Tropen,
Liebig's Fleischextract,
Fleischextract, Flaggé,
Toril,
Cibila,
Bolero,
Liebig's Fleischpepton,
Valentino's Meat Juice,
Sanatogen,
Puro Fleischsaft,
Hartenstein'sche
Leguminosen,
Cacao Houten,
Suchard,
Kufelke's Kindermehl,

Opel's Kinder-Nährzwieback,

chem. reiner Milchzucker 1/2 Ko. Mk. 1.20,
genau nach den Vorschriften d. Deutsch. Arznei-
gesetzbuches. Sammtl. Artikel in nur tadel-
losen, frischen Qualitäten vorrätig bei

Wilh. Heiner. Birek,

Ecke Adelheid- und Oranienstrasse. 776

Telegraphen No. 218.

Obermoseler Tischwein, gar. rein, Fl. 48 Pf. ohne Gl.,

bei mehr wie 12 Flaschen, auch wenn aus verschiedenen Weinorten bestehend, incl. Privatceller frei Haus Wiesbaden.

Zu Fastbezug v. 50 Pfr. u. mehr Pfr. 48 Pf. frei Bahn Wiesbaden.

Nur vermittelt größerer ansehnlicher Einkäufe bei Producenten ohne jeglichen vertheuernden Zwischenhandel ist es möglich, einen reellen
Moselwein zu diesem billigen Preise den Consumenten zu bieten, was jeder unparteiische Fachmann nach Prüfung bestätigen wird.

C. F. W. Schwanke, Wein-Einfuhr- u. Versandhaus (direkter Verkehr mit Consumenten).

Verkaufsstelle Wiesbaden, Schwalbacherstr. 49, Nähe Michaelsberg. Telefon 414.



Fischzucht-Anstalt.

Die Restauration ist den ganzen Winter
geöffnet. 1674



Kaiser- Blume

Feinster Sekt.

Gehr. Hoehl
Geisenheim a. Rhein.

Zu beziehen durch die Weinhandlungen.

Vertreter: Gustav Hunrath, Wiesbaden.

Früh eingetroffen:

Kieler Sprotten

per Pfd. 50 Pf., per Kiste (ca. 4 Pfd.) Mk. 1.50.

Wiesbadener Fischconsum,

Beckstr. 24. **Wilh. Fricke,** Teleph. 869.

Landbutter, täglich frisch,

bei 2 Pfd. und mehr à 88 Pf.

C. F. W. Schwanke, Schwalbacherstr. 49. Telefon 414.

Ausgabestellen des „Wiesbadener Tagblatt“,

2 mal täglich erscheinend.

10 Freibeilagen — darunter „Alt-Nassau“, Blätter für nassauische Geschichte u. Kulturgeschichte,
„Illustrierte Kinder-Zeitung“ und „Amtliche Anzeigen des Wiesbadener Tagblatt“ —

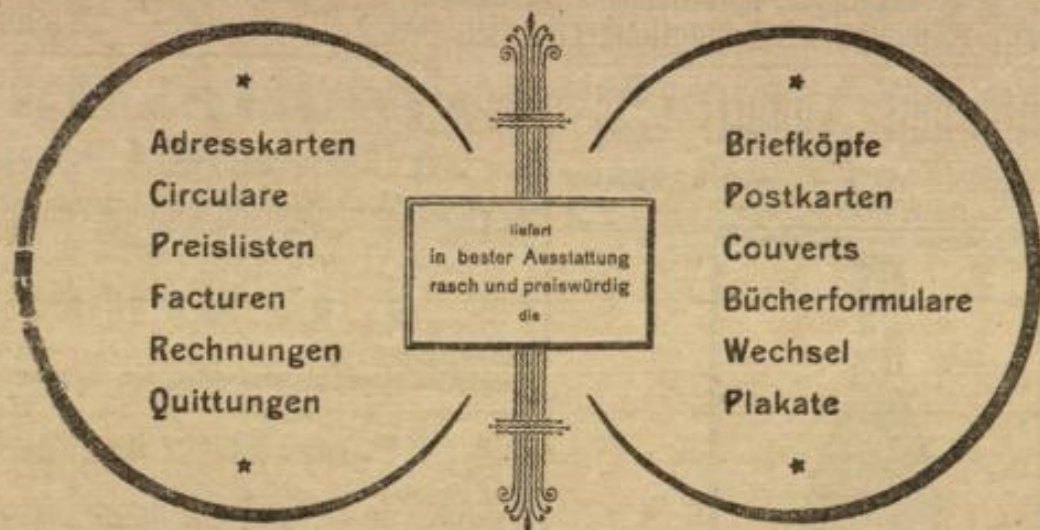
(Bezugspreis 50 Pf. monatlich)

Sind die folgenden und nehmen Bestellungen zum Bezug jederzeit entgegen

Karlsruhe: W. Weber, Eiserstraße 75.
Adelheidstrasse: W. S. Birk, Ecke der Oranienstrasse;
W. Jung Wwe., Ecke der Adolphsallee; A. Nicolay,
Ecke der Karlsruherstr.; C. Erb, Ecke der Schillerstrasse.
Adlerstrasse: Carl Groß, Ecke der Schwalbacherstrasse;
Chr. Schickler, Ecke der Schwalbacherstrasse.
Adolphsallee: W. Jung Wwe., Ecke der Adelheidstrasse;
C. Brodt, Albrechtstr. 16; Fr. Groß, Ecke der Goethestr.
Albrechtstrasse: C. Brodt, Albrechtstrasse 16; Carl
Linnert, Ecke der Moritzstrasse.
Bahnhofstrasse: G. Engelmann, Bahnhofstrasse 4.
Bertramstrasse: Ph. Prinz, Ecke der Eleonorenstrasse.
Bismarck-Ring: H. Göpfner, Ecke der Bleichstrasse 32;
H. Zenebald, Ecke der Hermannstrasse.
Bleichstrasse: C. Hermes, Ecke der Heinenstrasse 2;
G. Loh, Ecke der Heinenstrasse; Chr. Weimer, Ecke der
Walramstrasse; H. Göpfner, Ecke des Bismarck-Ring 21.
Blücherstrasse: Jac. Seibig, Blücherstr. 4; Fr. Genrich,
Blücherstrasse 24.
Dambachthal: Th. Hendrich, Ecke der Kapellenstrasse.
Dohheimerstrasse: Heinrich Pfaff, Dohheimerstrasse 22;
G. Genning, Ecke der Karlsruherstr.; W. Weber, Ecke des
Kaiser-Friedrich-Ring 2.
Eleonorenstrasse: Ph. Prinz, Ecke der Bertramstrasse.
Eisenstrasse: W. Weber, Eiserstraße 75.
Fährbrunnenstrasse: Fr. Engel, Ecke d. Schwalbacherstr.
Feldstrasse: G. Hermann, Feldstrasse 2.
Frankenstrasse: C. Rudolph, Ecke der Walramstrasse;
W. Schurr, Frankenstrasse 17.
Friedrichstrasse: P. Philipp, Ecke der Neugasse;
W. Seifert, Ecke der Schwalbacherstrasse 15.
Goethestrasse: Fr. Groß, Goethestrasse 1, Ecke der Adolphs-
allee; W. Nies, Ecke der Moritzstrasse; W. Klingelhöfer,
Ecke der Herder- und Oranienstrasse 43.
Gustav-Adolf-Strasse: W. Lang, Ecke der Hartingstrasse.
Hartingstrasse: W. Lang, Ecke der Gustav-Adolf-Strasse 16.
Heinenstrasse: C. Hermes, Ecke der Bleichstrasse
W. Leischlager, Ecke der Heinenstrasse.
Heilmundstrasse: Adolf Geybach, Ecke der Wehrstr.;
A. G. Bürgener Nachf., Heilmundstrasse 35; G. Loh,
Ecke der Bleichstrasse.
Herderstrasse: Carl Loh, Ecke der Körnerstrasse;
W. Klingelhöfer, Ecke der Oranienstrasse 43.
Hermannstrasse: H. Zenebald, Ecke des Bismarck-Ring.
Herrngartenstrasse: Fr. Hermann, Herrngartenstr. 7.
Kirchstrasse: Carl Peter, Steingasse 6.
Jahnstrasse: H. Schmidt, Ecke der Wehrstrasse.
Kaiser-Friedrich-Ring: W. Weber, Ecke Dohheimerstr.;
H. Zenebald, Ecke der Jahnstrasse.
Kapellenstrasse: Th. Hendrich, Ecke des Dambachthal.
Karlsruhe: G. Genning, Karlsruherstr. 2; A. Nicolay,
Ecke der Adelheidstrasse; G. Nies, Ecke der Rheinstraße.
Kellerstrasse: Louis Zende, Ecke der Stillestrasse.
Körnerstrasse: Carl Loh, Ecke der Herderstrasse.

Kirchgasse: H. Wirth Nachf. (Fr. Laupus), Ecke der
Meynstrasse; J. Stassen, Kirchgasse 60, nächst d. Moritzstrasse.
Lahnstrasse: W. Weber, Eiserstraße 75.
Neugasse: Fr. Koppel, Ecke der Neugasse.
Mauritiusstrasse: Jac. Minor, Ecke der Schwalbacherstr.
Michelsberg: Carl Kiesel, Ecke der Gemeindegasse.
Moritzstrasse: Carl Linnert, Ecke der Albrechtstrasse;
J. W. Weber, Moritzstrasse 18; W. Nies, Ecke der
Goethestrasse; H. Nies, Moritzstrasse 61.
Nerostrasse: Carl Erb Nachf., Nerostr. 12; Louis Zende,
Ecke der Herderstrasse.
Neugasse: P. Philipp, Ecke der Friedrichstrasse; Fr. Koppel,
Ecke der Neugasse.
Nicolassstrasse: Fr. Hermann, Herrngartenstrasse 7.
Oranienstrasse: W. S. Birk, Ecke der Adelheidstrasse;
W. Klingelhöfer, Ecke der Herderstrasse.
Platterstrasse: P. J. Weil, Platterstrasse 42.
Rheinstrasse: H. Wirth Nachf. (Fr. Laupus),
Ecke der Kirchgasse; G. Nies, Ecke der Karlsruherstr.
H. A. Dienstbach, Ecke der Wehrstrasse.
Röderstrasse: Louis Zende, Ecke der Nerostrasse;
Phil. Kiesel, Röderstrasse 27.
Röderberg: Heinrich Krug, Röderberg 7.
Roonstrasse: J. Birk, Ecke der Wehrstrasse.
Schachtstrasse: Chr. Schickler, Ecke der Adlerstrasse 23a.
Schillerstrasse: C. Erb, Ecke der Adelheidstrasse 76.
Schwalbacherstrasse: Carl Groß, Ecke der Adlerstrasse;
Jac. Minor, Ecke der Mauritzstrasse; Fr. Engel, Ecke
der Fährbrunnenstrasse; W. Seifert, Ecke der Friedrich-
straße 50.
Sedanplatz: W. Weber, Wehrstrasse 8.
Sedanstrasse: Georg Fischer, Walramstrasse 31.
Steingasse: Carl Peter, Steingasse 6; G. Ernst, Stein-
gasse 17.
Stillestrasse: Louis Zende, Ecke der Kellerstrasse.
Tannusstrasse: G. Grünwald, Tannusstrasse 34.
Walramstrasse: W. Weber, Eiserstraße 75.
Walramstrasse: Georg Fischer, gegenüber der Sedanstr.;
C. Rudolph, Ecke der Frankenstrasse; Chr. Weimer,
Ecke der Bleichstrasse.
Wehrstrasse: Adolf Geybach, Wehrstrasse 22;
W. Leischlager, Ecke der Heinenstrasse.
Westendstrasse: W. Weber, Wehrstr. 3; J. Birk,
Ecke der Roonstrasse.
Wehrstrasse: H. A. Dienstbach, Ecke der Rheinstraße;
H. Schmidt, Ecke der Jahnstrasse.
Ferner in:
Bierstadt: Carl Häuser, Rathhausstrasse 2.
Dohheim: Friedrich Ott, Wiesbadenerstrasse 16.
Eisenheim: Oskar Stahl, Rödigerstrasse.
Hambach: Carl Schwalbach, Burgstrasse 144.
Sonnenberg: Philippine Wiesenborn, Thalstrasse 23.
Waldstrasse: Heinrich Carl Huber, Waldstrasse 14.

Alle Drucksachen für den Kontor-Bedarf



L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei, Wiesbaden.

Eine Drogerie mit Colonialwaaren etc. ist unter gütigen Bedingungen abzugeben. Näh. im Tagbl.-Verlag. 890

Umzugs halber sind preiswürdige Stiefel billig zu verkaufen. Rautengasse 15, 1. St. r. 181

Ein Kinderwagen

zu verkaufen. Seidenstraße 11, 2. l.

Ein schöner Glanz für 4 Mk. zu verkaufen. Saalstraße 12.

Ein schwarzer Spitz billig zu verkaufen. Langgasse 16, Hinterh. 1.

Futter-Viehwärmer zu verkaufen. Holzmühlstraße 22, Part.

Für Fahrrad Händler!

Vorzugl. geleg. Übungsplatz zu verpachten. Offerten unter T. W. 159 an den Tagbl.-Verlag.

Patente Gebrauchs-Muster - Schutz
Waarenzeichen etc.,
erwirkt 15147
Civ.-Ingen.

Ernst Franke,

Atelier. Künstl. Zähne jeder Art. Ganze Gebisse, schmerzlos. Zahnoperat. Bill. Preise. Reparaturen sofort. 2169
Albert Wolff, Michelberg 2, Ecke Kirchgasse.

Modelle werden aufpoliert in und außer dem Hause bei äußerster billiger Berechnung. Schreiner Raab, Hermannstr. 26, Hdb. B.

Gedruckte Preiscourant für noch Damen. Rheinstr. 24, Hdb. B.

S. f. Fr. l. Wasche e. Herrsch. zu überm. N. Tagbl.-Verl. 2374

Gieg. Alt. Dominos und Platten-Anzüge billig zu verl. Seidenstraße 4, 1. Confection. 1680

Dominos u. Platten-Anz. v. 3 Mk. an z. verl. Hdbstr. 29, 1. l.

Sch. D. M. Anz. (Hdbstr.), f. u. b. zu vl. Frankfurtstr. 8, 1. 2364

Spitzen, ächte und imitierte, Häubchen, Federn, Handschuhe etc. w. sorgfältig gewaschen. Reparaturen aller Art. 2168
Anna Katerbau, Nerostraße 10, 2.

Hantelmannstr. 13, 2. möbl. Zimmer m. sep. Eing. zu v. Seidenstr. 4, 1. r., best. möbl. A. mit Ball. b. zu v. 1177

Nordstraße 3, 2 r., gut möbl. Zimmer mit Pension sofort zu verm. 1022

Dame, Witwe ohne Kinder, wünscht dem Haushalt eines gut sitzten Herrn oder Dame vorzusehen. Offerten unter P. T. 389 an den Tagbl.-Verl. 2240

Kindermädchen, unverlässig, zu einem Kinde gesucht. Nachfragen Seidenstraße 29, 1. St. rechts. 2346

Verloren eine schwarze Glanzschürze, enthaltend verschiedene Briefe. Nur Werth für den Eigentümer. Abzugeben gegen Belohnung im Hotel Spiegel.

Wer würde einem armen kranken Familienvater mit einer kleinen Gabe zur rückständigen Hausmiete helfen? Näh. im Tagbl.-Verlag. 2290

Dichter! Brief Sonnt. geh.? War es auch sein? Ein donnerndes Hoch unserem lieben Kollegen,
Georg Leicher,
zu seinem sechzigsten Geburtstag.
Loh Dich mit Lunte, sonst wirst du gekloppt.
Wiesbaden, 21. Februar 1900. Deine Kollegen.

Codes-Anzeige.

Heute Früh entschlief sanft unsere innigstgeliebte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Tante und Großtante,

Frau Thekla Ebert,

Wittwe des Herzogl. Nassauischen Provisors Carl Ebert, im hohen Alter von nahezu 87 Jahren infolge von Altersschwäche. 2345

Um stille Theilnahme bittet

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Julius Ebert.

Wiesbaden (Seidenstraße 18), den 20. Februar 1900.

Die Beisetzungsfeier findet am **Donnerstag, den 22. Februar, Nachmittags 4^{1/2} Uhr,** in der **Halle am alten Friedhof** und die Beisetzungsfeier von da aus auf dem neuen Friedhofe statt.

Freunden und Bekannten die Nachricht, dass unser lieber Vater,

Diacon Gottfried Kaiser,

gestern Vormittag 7 Uhr sanft entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Elisabeth Kaiser,
Familie Meis.

Wiesbaden, den 21. Februar 1900.

Die Feier findet nächsten Freitag Nachmittags 4 Uhr im Hause Platterstraße 2 statt. — Kränze werden nicht gewünscht.

NÄHRSTOFF HEYDEN

ist ein aufgeschlossenes Eiweißprodukt, das eine intensive Ernährung ohne Ueberlastung der Verdauungsorgane ermöglicht.

Eminentes Kräftigungsmittel

für Schwächliche, Kinder, stillende Frauen, Magere, Blutmangel, Reconvalescenten, körperlich und geistig stark Angestrebte etc.

Stark appetitanregend.

Erhältlich in Apotheken u. Drogenhandlungen.

Chemische Fabrik von Heyden, Radebeul-Dresden.

Vorräthig in der **Meyerfeld'schen Theresien-Apotheke** und der Drogenhandlung von **Otto Siebert**, Marktstraße 10. (No. 457) F 122

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter u. Großmutter,

Frau Kathrine Danker, Wittwe,

Dienstag früh 7^{1/2} Uhr in vollendetem 86. Lebensjahre nach langem Leiden sanft entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden und Frankfurt a. M.

Die Beerdigung findet statt: Freitag Nachmittags um 2 Uhr von dem Leichenhaus des alten Friedhofs aus.

Codes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die schmerzliche Mitteilung, daß unsere innigstgeliebte Mutter, Schwester, Schwiegermutter, Großmutter und Tante, Frau **Margarethe Jakobi**, Wwe., am Dienstag Morgen 1^{1/2} Uhr nach langem, schwerem Leiden sanft dem Herrn entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Kathchen Jakobi, Familie Jakobi.

Familie Gieser, Frau Spier, Wwe. (Schwester).

Wiesbaden, 21. Februar 1900.

Die Beerdigung findet am Freitag, Nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause, Seidenstraße 21, aus statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Hinscheiden meiner lieben Frau und unserer guten Mutter sagen wir hiermit unsern innigsten Dank.

Salz, Kübenach und Kinder.

Wiesbaden, den 21. Februar 1900.

Familien-Nachrichten

Von Verlobungen, Heirathen, Geburten und Todesfällen wolle man dem „Tagblatt“ sofort durch Postkarte Anzeige machen, sofern Erwähnung derselben unter vorliegender Rubrik gewünscht wird. Kosten entstehen dadurch nicht.

Aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren. 3. Febr.: dem Bäckermeister Philipp Wilh. Karl Jakob Schmidt e. S. 6. Febr.: dem Mineralwasserfabrikanten Joseph Böckel e. S. 8. Febr.: dem Tagl. Joh. Schmidt e. S. 9. Febr.: dem Schuhmachermeister Jakob Müller e. S. 13. Febr.: dem Gepäckschreiber Christian Arnold e. S. 15. Febr.: dem Tagelöhner Theodor Kippert e. T.

Aufgeboren. Lokomotivheizer Johann Volter mit der Wittwe Stoll, Anna Marie, geb. Balbus, Beide hier. Fabrikarbeiter Ludwig Trudenmüller mit Louise Raab, Beide hier. Tagelöhner Johann Karl Bemmuth zu Wiesbaden mit Philippine Marie Isabella Caroline Wilhelmine Jung hier. Schmeißer Wilhelm Karl Gebert mit Christine Friederike Knobloch, Beide zu Rangenbontingen.

Verheiratet. 10. Febr.: Instrumentenmacher Heinrich Wilhelm Julius Rathes mit Amalie Philippine Emma Jahn, ohne Beruf. Tagl. Peter Philipp Groh hier mit Philippine Christiane Dorothea Mettert zu Hanten über Har.

Gestorben. 11. Febr.: Paul August, S. des Tagl. Paul Oetz, 12 J.; Anna Pauline, T. des Tagelöhners Paul Ludwig Martin Gadenberger, 4 J. 12. Febr.: Tagl. Jakob Trittau, 45 J.; Grobbs. Eugenb. Kangleidener Anton Trumm, 65 J.; Wilhelm, S. des Tagelöhners Johann Jakob Eckhardt, 21 J. 13. Febr.: Rentnerin Altha Philippine Regine Meigen, 85 J. 14. Febr.: Maria, T. des Tagl. Phil. Kiemer, 1 J. 15. Febr.: Joh. Phil. S. des Tagl. Joh. Friedrich Karl Proeber, 9 J.

Aus auswärtigen Zeitungen und nach directen Mittheilungen.

Geboren. Ein Sohn: Herr Ober-Leutnant Eberhard v. Trotha, Berlin. Herrn Berg-Assessor Hdb. Dortmund. Herrn Dr. Abel, Berlin. — Eine Tochter: Herr Amtsrichter Meißner, Offen.

Verlobt. Fräulein Gise Springorum mit Herrn Adolph Hofrath Franz Winter, Dortmund-Wiesbaden.

Verheiratet. Herr Oberarzt Dr. Friedrich Lambert mit Fräulein Charlotte Rint, Berlin.

Gestorben. Herr Sanitätsrath Dr. Heinrich von Arnim, Berlin. Herr Landgerichts-Präsident o. D. Freiherr Emanuel von Hicon, Gießen. Herr Generalarzt I. Cl. a. D. Julius Krautwurst, Berlin. Herr Hauptmann a. D. Adolf Theodor Frenkel, Leipzig. Herr Professor Georg Herbst, Bochum. Herr Oberlehrer Dr. Schwarz, Barr i. G. Herr Dr. phil. Gustav Adolf Zahn, Barmen.